

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **50 (1953)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit verdankt ihre Entstehung der Verbundenheit mit der angestammten engeren Heimat und deren Vergangenheit. Die Beschäftigung mit der Geschichte der March erschien um so lohnender, als eine ausführliche Gesamtdarstellung bis heute fehlt, und eine Fülle ungedruckten Materials vorlag. Beschränkung in zeitlicher und thematischer Hinsicht war indessen geboten. Da die Zeitspanne der schwyzerischen Oberhoheit in der märchlerischen Geschichte eine in sich geschlossene Epoche bildet, ergab sich die zeitliche Eingrenzung von selbst; überdies hat Peter Hüsler die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts in seiner „Geschichte der Unabhängigkeitsbestrebungen in Außerschwyz 1790—1840“ dargestellt. Im zweiten Teil der Arbeit wurden diejenigen Problemkreise herausgegriffen, die das lebendige Kräftespiel zwischen Schwyz und der March besonders deutlich veranschaulichen. Ein eingehender Vergleich der Stellung der March mit den Verhältnissen in andern abhängigen Landschaften ist heute leider noch nicht möglich, da zu wenige der hiefür besonders in Betracht fallenden Untertanengebiete eine moderne Bearbeitung gefunden haben.

Von mancher Seite durfte ich während der Arbeit wertvolle Hilfe erfahren. In großer Dankbarkeit gedenke ich meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Vasella in Freiburg, der mir mit Rat und Tat beistand und durch seine Anteilnahme und stete Hilfsbereitschaft die Vollendung der Arbeit ermöglichte. Auch Herrn Prof. von Muralt in Zürich spreche ich für manche Förderung meinen besten Dank aus. Aufrichtigen Dank schulde ich den Vorstehern der Archive in Lachen, Schwyz, Einsiedeln und Zürich, die mir mit großer Hilfsbereitschaft die Quellen zugänglich machten. Die hochw. Pfarrherren öffneten mir bereitwillig die Pfarrarchive, und die Familie Reding stellte die wichtige Lehensurkunde von 1424 zur Verfügung. Dem Personal der Luzerner Zentralbibliothek danke ich aufrichtig für die unermüdliche Bereitstellung der gedruckten Quellen und Literatur. Dem Historischen Verein des Kt. Schwyz sei für die Aufnahme der vorliegenden Arbeit in seine „Mitteilungen“ bestens gedankt.

Möge der kleine Band das Seine dazu beitragen, die Freude an der vaterländischen Geschichte zu vertiefen!

Innsbruck, im Dezember 1953.

Regula Hegner.

